



Kremser Kultur Plan

2030

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	3
Einleitung	4
Status quo	5
Leitlinien	7
Handlungsfelder	8
1. Kernaufgaben von kremskultur wahrnehmen / Kultureinrichtungen aktiv weiterentwickeln.	8
2. Kulturelles Erbe bewahren und nützen, Räume öffnen	9
3. Räume für Kunst und Kultur schaffen	9
4. Kulturvernetzung fördern und Kooperationen suchen	10
5. Jugendkultur stärken, die „freie Szene“ unterstützen und Kreativität fördern	10
6. Partizipation und (Kultur-)Vermittlung ausbauen, kulturelle Bildung fördern	11
7. Auf Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimawandel auch im Kulturbereich eingehen (Querschnitt)	12
8. Ressourcen und Förderrichtlinien auf die übrigen Handlungsfelder abstimmen (Querschnitt)	12
Maßnahmen	13
Handlungsfeld 1	13
Handlungsfeld 2	16
Handlungsfeld 3	17
Handlungsfeld 4	18
Handlungsfeld 5	19
Handlungsfeld 6	19
Handlungsfeld 7	20
Handlungsfeld 8	21
Die Kulturausgaben der Stadt Krems geordnet nach LIKUS	22

Vorworte

Krems ist laut Pöchlacher-Studie 2020 die zukunftsfähigste Stadt Österreichs. Diese Auszeichnung ist Auftrag und Ansporn für uns, den Boden für zukünftige Entwicklungen aufzubereiten, Visionen zu entwickeln und diese zu leben. Kulturpolitische Akzente spielen dabei eine entscheidende Rolle: Krems ist Kultur, wir sind Kultur! Nur wenn wir das vielfältige Kulturleben in unserer Stadt pflegen und fördern, kann sich Krems auch in Zukunft als überregionales Kunst- und Kulturzentrum behaupten.

Der KremserKulturPlan2030, vorgelegt von Siglinde Lang, ist die Grundlage für strategische Überlegungen und Maßnahmenvorschläge für die kommende Kulturdekade. Als Schwerpunkte haben sich in der Studie die verstärkte Nutzung des öffentlichen Raums für Kunst und Kultur, kulturelle Bildung und Jugendkultur, aber auch Partizipationsformate und der (Wieder-)Aufbau einer Musikszene herauskristallisiert. Mit dem KremserKulturPlan2030 liegen nun die konkreten Handlungsfelder und Maßnahmen auf Basis der KremserKulturStudie2030 vor.

Reinhard Resch, *Bürgermeister und Kulturreferent der Stadt Krems*

Kultur in Krems ist vielschichtig. Die Stadt blickt auf eine reiche kulturelle Vergangenheit zurück und ist offen für innovative Entwicklungen. Gemeinsam mit Kulturschaffenden, Kulturverantwortlichen, Politik und BürgerInnen haben wir uns daher auf den Weg gemacht, ein kulturelles Zukunftsbild für Krems zu entwerfen. Die KremserKulturStudie2030 ist in einem intensiven Austausch vieler Akteurinnen und Akteure entstanden, die Ergebnisse dieser gemeinsamen Arbeit wurden schließlich zum KremserKulturPlan2030 verdichtet. Dieser Plan ist unser Leitfaden für die kulturelle Arbeit in den nächsten 10 Jahren. Und er ist auch Garant dafür, dass wir Freiraum für Kultur schaffen. Denn nur so ist es möglich, unseren Weg der Vernetzung von Kultur, Bildung und Tourismus weiterzugehen und offen für Kooperationen zu sein. Vernetzung und Kooperationen sind nicht nur meine großen persönlichen Anliegen, sondern auch als zentrale Handlungsfelder formuliert. Kunst und Kultur stärken die Gemeinschaft, schaffen Lebensqualität, sind Voraussetzung für eine demokratische, offene Gesellschaft, sie unterhalten und bilden. Das sehen viele so. Denn wie wäre sonst eine so große Beteiligung bei der Erarbeitung des KremserKulturPlans2030 möglich gewesen? Ihnen allen danke ich von Herzen für ihren Beitrag!

Doris Denk, *Bereichsleiterin Bildung, Kultur und Tourismus*

Einleitung

Der KremserKulturPlan2030 basiert auf der KremserKulturStudie2030, die von der Stadt Krems 2020 in Auftrag gegeben wurde. Diese Studie wurde 2021 vom Büro für künstlerisch wissenschaftliche Praxis (Dr. Siglinde Lang) abgeschlossen und übergeben.

Der KremserKulturPlan2030 ist ein handlungs- und zielorientierter Leitfaden, der unter Berücksichtigung der Ressourcen die aktuellen und zukünftigen Aufgaben der Stadt Krems im Kulturbereich strukturiert darstellt. Verantwortlich für die Erstellung dieses KremserKulturPlans2030 ist das Kulturamt der Stadt Krems (kremskultur) in Abstimmung mit der Bereichsleitung (Bereich 2).

Die Gliederung des KremserKulturPlans2030 orientiert sich an den Ergebnissen und Empfehlungen der KremserKulturStudie2030 und beinhaltet folgende Faktoren:

- Leitlinien, die zur Orientierung dienen und zentrale Herausforderungen zukünftigen kulturpolitischen Handelns beinhalten.
- Handlungsfelder, die wichtige Aspekte der Leitlinien konkret benennen und in umsetzbare Teilbereiche gliedern. Handlungsfelder sind einerseits Bereiche, die thematisch für sich stehen und andererseits als Querschnittsthemen gelten können (z.B.: Förderstrukturen). Grundsätzlich ist anzumerken, dass gerade im Zusammenhang mit Kunst- und Kulturarbeit die verschiedenen Handlungsfelder vernetzt gedacht werden müssen. Darauf wird in der Folge noch speziell eingegangen.
- Maßnahmen, die in Form eines Maßnahmenkatalogs die Inhalte der Handlungsfelder aufgreifen und durch konkrete Umsetzungszeiträume zusammengefasst werden. Die Maßnahmen müssen ebenfalls vernetzt gedacht werden.

Darüber hinaus wird die aktuelle Situation des Kremser Kulturlebens in einer knappen Status-quo-Analyse an den Beginn der Strategie gestellt. Den Abschluss bildet die kommentierte Darstellung des aktuellen Kremser Kulturbudgets, strukturiert nach LIKUS. Der KremserKulturPlan2030 soll nach Abschluss einer ersten Periode (2023) evaluiert und bei Bedarf auch adaptiert werden.

Gregor Kremser, Kulturamtsleiter

Status quo

Die Stadt Krems hat in einem breit angelegten Prozess das Konzept zur Stadtentwicklung Krems 2030 erarbeitet und als übergeordnete gemeinsame Vision mit den zentralen Begriffen Bildung, Kultur und Lebensqualität für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt ausformuliert. Das Konzept folgt dem Leitbild der nachhaltigen Stadtentwicklung und ist Leitlinie für das künftige Handeln. So wurde dieses Konzept auch bei der Entwicklung der Kulturstrategie als Grundlage herangezogen. Weiters hat der Gemeinderat der Stadt Krems im März 2006 einen Kulturentwicklungsplan beschlossen, der bis heute für die kommunale Kulturarbeit Gültigkeit besitzt. Ganz aktuell hat die Stadt Krems auch eine Bildungsstrategie beschlossen, die ebenfalls Grundlagen für die Kulturstrategie bietet.

Die Stadt Krems zählt knapp 25.000 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (plus 5.000 mit Nebenwohnsitz). Die besondere Bedeutung als **Kultur- und Bildungsstadt** hebt Krems über die Landesgrenzen hinaus hervor. Mit der Kunstmeile Krems wurde ein auch international bekanntes Kunstzentrum etabliert. Neben der bildenden – vor allem zeitgenössischen – Kunst ist Krems vor allem auch für zahlreiche Festivals, die verschiedene Kunstsparten bedienen, bekannt. Im Vergleich zu anderen Städten dieser Größe lebt und arbeitet in Krems eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen. So besuchen mehr als 20.000 Kinder, SchülerInnen und Studierende die Bildungseinrichtungen in der Stadt.

Ausgehend von der Kunsthalle Krems hat sich zwischen Stein und Krems die **Kunstmeile** mit ihren zahlreichen Institutionen etabliert, die vor allem die bildende Kunst in unterschiedlichen Facetten abbilden. Als letzte Landmark wurde 2019 die Landesgalerie Niederösterreich eröffnet, so dass sich die Kunstmeile nun vom Minoritenplatz in Stein über den Museumsplatz bis hin zum Dominikanerplatz in der Kremser Altstadt erstreckt. Die Institutionen der Kunstmeile werden vor allem vom Land Niederösterreich (NÖKU) und teilweise von der Stadt Krems (kremskultur) betrieben. Zusätzlich gibt es in der Umgebung der Kunstmeile noch zahlreiche weitere Institutionen, die verschiedenen Kunst- und Kultursparten zugerechnet werden können, wie die Galerie Göttlicher, den Salzstadl, das Haus der Regionen, die Galerie Stadtpark oder die Galerie Kopriva.

Die **städtischen Kultureinrichtungen** sind vor allem im Bereich des Dominikanerklosters anzutreffen. Das museumkrem, die galeriekrem, die Stadtbücherei und Mediathek, das Stadtarchiv und das Kulturamt sind im Dominikanerkomplex beheimatet. Die städtische Musikschule ist ebenfalls im Stadtzentrum angesiedelt. Im ehemaligen Dominikanerkloster sind auch drei weitere traditionsreiche Institutionen beheimatet: das Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Universität Salzburg), die ASINOE GmbH und der Verein 1. Kremser Jazzclub Krems. Seit 2019 ist auch die Tourismus-Infostelle im Gebäude untergebracht.

Das Kremser Kunst- und Kulturleben ist weiters von zahlreichen Vereinen und Initiativen geprägt. Die Ludwig-Ritter-von-Köchel-Gesellschaft koordiniert vor allem das Konzertprogramm im kammermusikalischen klassischen Bereich. Stark vertreten sind auch kirchenmusikalische Aktivitäten, die etwa von KirchenTonArt Krems organisiert werden. Blasmusik- und Trachtenvereine betreiben aktive Brauchtumpflege, und auf dem bildnerischen Sektor gibt es zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, die für sich oder in Vereinen organisiert agieren, zum Beispiel: Verein raumgreifend, Galerie DALIKO, Kultur Mitte.

Mit dem Literaturhaus Europa und dem Unabhängigen Literaturhaus Niederösterreich gibt es zwei wichtige Player im Bereich der Literatur vor Ort.

Seit 2018 versucht das Kulturamt der Stadt Krems unter der Marke **kremskultur**, die kulturellen Aktivitäten zu bündeln, die die Stadt Krems alleine oder in Kooperation mit verschiedenen Partnern veranstaltet, und als Drehscheibe und Beratungsinstitution für Kunst- und Kulturschaffende sowie Vereine zu dienen. Für die galeriekrems und das museumkrems wurden zeitgemäße Ausstellungskonzepte erarbeitet. 2020 wurde erstmals ein kremskultur-Jahresprogramm präsentiert. Zur Qualitätssicherung und als Beratungsorgan wurde der Kulturbeirat wieder eingeführt, als diskursives Format für den Austausch in künstlerisch-kulturellen Fragen wurde die Kulturplattform Krems eingerichtet. 2020 startete auch die Arbeit mit einer neuen Jugendkultur-Koordinationsstelle unter dem Namen Bright Young Things.

Sehr aktiv ist die Stadt auch im Bereich der Denkmalpflege. Mit der Fassadenaktion werden zum Beispiel - in Zusammenarbeit mit Land und Bund - HausbesitzerInnen bei der fachgerechten Restaurierung ihrer historischen Fassaden unterstützt. Die Erhaltung der historischen Substanz ist der Stadt auch in Hinblick auf den Welterbestatus ein großes Anliegen. Das Zusammenspiel aus Alt und Neu ist Auftrag und Herausforderung zugleich. So werden kontinuierlich historische Gebäude und Kleindenkmäler gepflegt und erhalten. Institutionen (etwa kirchliche Einrichtungen) werden bei der Erhaltung und Restaurierung von Baudenkmalern unterstützt.

Ausgehend von dieser Darstellung wurde die **KremserKulturStudie2030** erarbeitet. Wichtig war dabei auch die kritische Analyse des Kulturentwicklungsplans von 2006. Workshops mit dem Kulturbeirat und der Kulturplattform, eine Online-Umfrage und zahlreiche Experteninterviews bildeten die Basis für das Datenmaterial, das die Studienleiterin ausgewertet hat. Insgesamt fünf Leitlinien und zehn Themenfelder wurden so identifiziert und infolge in den KremserKulturPlan2030 integriert.

Leitlinien¹

Leitlinie 1

Krems ist Kultur, wir sind Kultur: Die Bedeutung von Kunst und Kultur als bestimmende Faktoren für die zukünftige Entwicklung der Stadt in allen Bereichen muss ein fixer Bestandteil der Kremser Identität sein. Eine spürbar positive kulturelle Identität, die Partizipation fördert und Vielfalt abbildet, soll etabliert und gepflegt werden.

Leitlinie 2

Zivilgesellschaftliche Teilhabe ist integrativer Part der kulturellen Entwicklung: Die zivilgesellschaftliche Partizipation im Kulturbereich soll gefördert, integriert und etabliert werden. Ziel ist es auch, die kulturelle Teilhabe verschiedener Bevölkerungsgruppen und der Stadtteile zu ermöglichen.

Leitlinie 3

Eine optimierte Nutzung der kulturellen Substanz ist Prämisse im Setzen neuer Akzente: Das reiche kulturelle Erbe der Stadt ist Ausgangspunkt und Chance für die innovative Weiterentwicklung kultureller Angebote und die Kreation neuer unkonventioneller Formate und Projekte.

Leitlinie 4

Kunst und Kultur sind gelebte Schnittstellen einer transdisziplinären Stadtentwicklung: Kunst und Kultur sind die Motoren einer zeitgemäßen und zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Krems als urbane Metropole im Kleinformat kann als Modellstadt für neue Lösungswege in der Stadtentwicklung gelten.

Leitlinie 5

Der Gestaltungswille der Stadt Krems ist Basis zur Umsetzung: Der gezielte Einsatz der Ressourcen und die aktive strategische Planung und Steuerung von Maßnahmen innerhalb der einzelnen Handlungsfelder seitens der Kulturverantwortlichen ist Voraussetzung für den Erfolg.

1 Lang, Siglinde (2021). KremserKulturStudie2030//Kurzfassung. S. 3f

Handlungsfelder

Die Handlungsfelder wurden ausgehend von den Leitlinien definiert. Dabei wurden die Themenfelder aus der KremserKulturStudie2030 integriert und ergänzt.

Die Themenfelder aus der KremserKulturstudie2030:

- 1 Kooperationen, Vernetzungen und neue Querverbindungen
- 2 Zivilgesellschaftliches Engagement und kulturelle Teilhabe
- 3 Die (Alt-)Stadt als öffentliche kulturelle Zone
- 4 Integration des Kultur-Clusters Stein in das Stadtleben
- 5 Kulturelle Bildung
- 6 Jugendkultur und Nachwuchsförderung
- 7 (Wieder-)Aufbau einer Musikszene
- 8 Herstellen von Räumen
- 9 Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimawandel
- 10 Ressourcen und Förderstrukturen

Daraus ergeben sich für den KremserKulturPlan2030 folgende Handlungsfelder:

1. Kernaufgaben von kremskultur wahrnehmen / Kultureinrichtungen aktiv weiterentwickeln

Die Stadt Krems nimmt bereits jetzt zahlreiche Aufgaben im Kunst- und Kulturbereich wahr. Darüber hinaus werden verschiedene Kultureinrichtungen von der Stadt finanziert und betreut. Auftrag und Ziel ist es, diese Aufgaben und Institutionen im Sinne der Leitlinien zu erfüllen bzw. zu führen, in Anlehnung daran inhaltlich und organisatorisch auszurichten und weiterzuentwickeln. Dieses Handlungsfeld muss als Querschnittsmaterie gesehen werden, weil viele Inhalte und Aufgaben auch andere Felder betreffen und beeinflussen.

Das Stadt Krems ist für folgende Bereiche zuständig:

- Denkmalpflege und Fassadenaktion
- kremskultur-Freiwilligenteam
- HistorikerInnenbeirat
- Jugendkultur
- Kulturvernetzung, Kulturplattform, Kulturbeirat
- Kunst im öffentlichen Raum
- Kunst- und Kultursubventionen (Vereine und Institutionen)
- Kunst- und Kulturveranstaltungen
- Städtepartnerschaften
- museumkrems

- galeriekrems
- Gozzoburg
- Göttweigerhof-Kapelle
- Stadtarchiv und Wissenschaftliche Bibliothek
- Musikschule Krems
- Stadtbücherei und Mediathek Krems

2. Kulturelles Erbe bewahren und nützen, Räume öffnen¹

Krems ist Vorzeigestadt der Denkmalpflege, Teil des UNESCO Welterbes Wachau und verfügt mit den Altstädten von Krems und Stein über großteils intakte historische Ensembles. Neben diesem materiellen Erbe baut die Stadt auf einem reichhaltigen immateriellen Erbe auf, das sich in Traditionen, Brauchtum, Geschichte und Kunst manifestiert. Bewahren und Weiterentwickeln sind Auftrag und Herausforderung zugleich. Ziele sind die Nutzung des öffentlichen Raums und die Belebung der Altstadt.

Teilbereiche dieses Handlungsfeldes sind:

- Nutzung des öffentlichen Raums für Kunst und Kultur. Dabei sollen sowohl öffentliche Plätze als auch Parks (v.a. der Stadtpark) und Straßen als temporäre und permanente kulturelle Begegnungszonen genutzt werden.
- Belebung der Altstadt durch Kunst und Kultur. Die Nutzung von Leerständen, aber auch die Bespielung historischer Gebäude stehen im Vordergrund.
- Verbindung zwischen Krems und Stein greifbar machen. Die Kunstmeile soll als Bindeglied zwischen den Stadtteilen erlebbar sein. Die Schillerstraße soll als „Flaniermeile“ zur gern genutzten Verbindungsachse werden.

3. Räume für Kunst und Kultur schaffen²

Die im Kunst- und Kulturbereich tätigen Personen und Vereine benötigen Räume für ihre vielfältigen Aktivitäten und ihr umfangreiches Angebot. Neben bereits bestehenden Räumen für Kunst und Kultur und der unter Handlungsfeld 2 angesprochenen verstärkten Nutzung des öffentlichen Raums sollen zukünftig weitere Raumangebote geschaffen werden. Ziel ist die optimale Nutzung bestehender und die Etablierung neuer Räume für Kunst und Kultur.

1 Dieses Handlungsfeld beinhaltet teilweise Themenfeld 3 Die (Alt-)Stadt als öffentliche kulturelle Zone, Themenfeld 4 Integration des Kultur-Clusters Stein in das Stadtleben und Themenfeld 8 Herstellen von Räumen.

2 Dieses Handlungsfeld beinhaltet Themenfeld 3 Die (Alt-)Stadt als öffentliche kulturelle Zone, Themenfeld 4 Integration des Kultur-Clusters Stein in das Stadtleben und Themenfeld 8 Herstellen von Räumen

Teilbereiche dieses Handlungsfeldes sind:

- Evaluierung des bestehenden Raumangebots und dessen optimale Nutzung
- Schaffung neuer Raumkonzepte, Prüfung und Evaluierung des Bedarfs an mobilen Räumen und Räumen des Dazwischens (Kunstlabors usw.)
- Langfristig: Errichtung eines Veranstaltungszentrums für Krems

4. Kulturvernetzung fördern und Kooperationen suchen³

Mit der Kulturplattform und dem Kulturbeirat existieren bereits Formate der Kulturvernetzung. Ein Freiwilligenteam unterstützt städtische Kulturinstitutionen wie das museumkremis oder das Stadtarchiv. Diese Angebote sollen erweitert und durch neue innovative Formate der Vernetzung bereichert werden.

Teilbereiche dieses Handlungsfeldes sind:

- Stärkung der Kulturplattform und Ausbau zum Forum für verschiedenste AkteurInnen und Institutionen, die im Kunst- und Kulturbereich tätig sind
- Aktive Einbindung des Kulturbeirats in kulturstrategische Entscheidungen
- Schaffung einer transdisziplinären Arbeitsplattform unter Einbindung verschiedenster Player aus Kunst und Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Förderung und Entwicklung von Teilnehmungsformaten, die eine breitere Einbindung des zivilgesellschaftlichen Engagements in das Kulturleben der Stadt ermöglichen (siehe auch Handlungsfeld 6)
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit, aktiver Informationstransfer und kontinuierliche Abstimmung im Kunst- und Kulturbereich (etwa in Bezug auf Veranstaltungen)

5. Jugendkultur stärken, die „freie Szene“ unterstützen und Kreativität fördern⁴

Krems definiert sich als Kultur- und Bildungsstadt. Viele junge Menschen (SchülerInnen und Studierende) frequentieren die Stadt. Dieses Potenzial eröffnet zahlreiche Chancen, die die Stadt forcieren soll. Das kreative Potenzial soll gezielt unterstützt und gefördert werden. Ziel ist der (Wieder-)Aufbau einer freien Musik- und Kulturszene sowie die Aktivierung kreativwirtschaftlicher Anstrengungen.

3 Dieses Handlungsfeld beinhaltet Themenfeld 1 Kooperationen, Vernetzungen und neue Querverbindungen, Themenfeld 2 Zivilgesellschaftliches Engagement und Teilhabeorientierte Kulturarbeit.

4 Dieses Handlungsfeld beinhaltet Themenfeld 6 Jugendkultur und Nachwuchsförderung und Themenfeld 7 Wieder-Aufbau einer Musikszene.

Teilbereiche dieses Handlungsfeldes sind:

- Ausbau des Förderformats Bright Young Things zur langfristigen sparten- und disziplinübergreifenden Nachwuchsförderung im Kunst- und Kulturbereich mit dem Schwerpunkt auf Projekte im digitalen Sektor
- Entwicklung eines Jugendkultur-Zentrums
- Weiterführung und Ausbau der Förderprogramme der Musikschule in Kindergärten und Schulen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bildung
- Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Stadtmarketing und dem tertiären Bildungssektor im Bereich der Kreativwirtschaft (siehe Handlungsfelder 2, 3 und 4)
- Schaffung innovativer Förderstrukturen und Mechanismen, die auf die Unterstützung der „freien Szene“ – und hier vor allem auf den Musikbereich – abzielen (siehe auch Handlungsfeld 3 und 8)

6. Partizipation und (Kultur-)Vermittlung ausbauen, kulturelle Bildung fördern⁵

Die KulturStudieKrems2030 zeigt, dass sich viele KremserInnen für das Kunst- und Kulturleben ihrer Stadt interessieren. Ziel sollte es sein, möglichst vielen Menschen durch Formate der Vermittlung und der Partizipation den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die kulturelle Bildung und die Verbindung zu den vielfältigen Bildungseinrichtungen in Krems.

Teilbereiche dieses Handlungsfeldes sind:

- Entwicklung und Institutionalisierung innovativer Vermittlungsformate und Projekte in den Kulturinstitutionen der Stadt, vor allem im museumkrems, aber auch in der Stadtbücherei oder im Stadtarchiv
- Ausbau bestehender und Entwicklung neuer zielgruppenorientierter Partizipationsformate, ausgehend von den Kulturinstitutionen der Stadt unter Einbeziehung verschiedenster Bevölkerungs- und Altersgruppen (z.B. SchülerInnen, Familien, Studierende, Personen über 65 Jahre, Personen mit Migrationshintergrund)
- Schaffung einer Vernetzungsplattform an der Schnittstelle Bildung und Kultur

7. Auf Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimawandel auch im Kulturbereich eingehen (Querschnitt)⁶

Neue innovative Ideen und Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit sind wichtige Themenstellungen einer transdisziplinären Stadtentwicklung.

5 Dieses Handlungsfeld beinhaltet: Themenfeld 5 „Kulturelle Bildung“

6 Dieses Handlungsfeld beinhaltet Themenfeld 9 „Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimawandel“

Teilbereiche dieses Handlungsfeldes sind:

- Nutzung städtischer Grünflächen und Leerstände für Kunst- und Kulturprojekte an der Schnittstelle zu den Themen Klimawandel, Nachhaltigkeit und Mobilität (siehe auch Handlungsfeld 3)
- Förderung von Trends und Innovationen aus dem Kunst- und Kulturbereich in Zusammenhang mit den genannten Themen (siehe Handlungsfelder 5 und 8)

8. Ressourcen und Förderrichtlinien auf die übrigen Handlungsfelder abstimmen (Querschnitt)⁷

Die Basis planvollen und erfolgreichen Handelns im Kulturbereich ist die strategische Ausrichtung der Ressourcen im Sinne der Handlungsfelder. Vor allem die budgetäre Struktur ist dafür ein entscheidender Steuerungsmechanismus.

Teilbereiche dieses Handlungsfeldes sind:

- Evaluierung bestehender Budgetmittel und Strukturierung des Budgets nach LIKUS, um Vergleichbarkeit und Transparenz (auch mittels eines Berichtsystems) zu ermöglichen
- Schaffung professioneller zielorientierter Förderstrukturen, die sich an den Leitlinien und Handlungsfeldern orientieren
- Daran orientiert sollen Budgetposten umgeschichtet und zusätzliche Mittel requiriert werden (Förderungen und Sponsoring, Kooperationen und Synergieeffekte). Ziel ist die Erhöhung des freien Kulturbudgets

⁷ Dieses Handlungsfeld beinhaltet Themenfeld 10 „Ressourcen und Förderstrukturen“

Maßnahmen

Die einzelnen Maßnahmen orientieren sich an den Teilbereichen der Handlungsfelder. Inhaltlich gibt es immer wieder Überschneidungen, diese werden durch bewusste Wiederholungen und Verweise ausgewiesen.

Handlungsfeld 1

Kernaufgaben von kremskultur wahrnehmen (Querschnitt) / Kultureinrichtungen der Stadt Krems aktiv weiterentwickeln

Kernaufgaben von kremskultur

- Jugendkultur (s. dazu Handlungsfeld 5)
- Kulturvernetzung, Kulturplattform, Kulturbeirat (s. dazu Handlungsfeld 4)
- Kunst im öffentlichen Raum (s. dazu Handlungsfeld 2)
- Kunst- und Kultursubventionen (Vereine u. Institutionen), s. dazu Handlungsfeld 8
- Denkmalpflege und Fassadenaktion (Sonderprojekte bzw. Großprojekte im Bereich der Denkmalpflege, siehe Handlungsfeld 2)
- Pflege der Städtepartnerschaften
- Ausgewählte Kunst- und Kulturveranstaltungen (siehe übrige Handlungsfelder)
- Organisation und Betrieb der Kulturinstitutionen der Stadt Krems (siehe eigener Abschnitt)

Periode A (2021 – 2023)

- Etablierung des Freiwilligenteams im Bereich von kremskultur
- Aufbau des HistorikerInnenbeirats
- Gezielte PR - und Marketingmaßnahmen für kremskultur: Konzeption Newsletter und Jahresprogramm, Aufbau und Stärkung der Marke kremskultur
- Jährlicher Kulturbericht (siehe auch Handlungsfeld 4)
- Strategische Überlegungen und teilweise Neuausrichtung der Städtepartnerschaften

Periode B (2024 – 2026) und Periode C (2027 – 2029)

- Ausbau des Freiwilligenteams im Bereich von kremskultur (auf weitere Institutionen)
- Kontinuierliche Betreuung des HistorikerInnenbeirats
- Ausbau der PR- und Marketingmaßnahmen, Adresswesen

Kultureinrichtungen der Stadt Krems aktiv weiterentwickeln

Periode A (2021 – 2023)

museumkremS (inkl. Außenstellen Göttweigerhof-Kapelle und Gozzoburg)

- Planung und Umsetzung des Depotprojekts zur langfristigen Sicherung und Präsentation der städtischen Sammlungsbestände
- Rechtliche Basis für das Veranstaltungswesen in der Dominikanerkirche und im museumkremS (Betriebsstättengenehmigung)
- Erstellung und teilweise Umsetzung eines innovativen Ausstellungskonzepts für Dauer- und Sonderausstellungen im museumkremS und in der Dominikanerkirche, gekoppelt an zeitgemäße Raumkonzepte (Geschichte des Dominikanerklosters und des Museums, Dauerpräsentation Zeitgeschichte)
- Konzeption und teilweise Umsetzung zeitgemäßer Vermittlungsformate (Schwerpunkt Schulen)
- Planung und teilweise Umsetzung wichtiger baulicher Maßnahmen (Licht, Ausstellungs- und Präsentationsarchitektur) unter Berücksichtigung der sicherheits- und klimatechnischen Anforderungen
- Abschluss der Restaurierungsarbeiten, Einrichtung eines Schauraums in der Gozzoburg
- Organisatorische Eingliederung der Göttweigerhof-Kapelle in das museumkremS

galeriekremS

- Neukonzeptionierung der Ausstellungsprogrammatik
- Umsetzung von vier bis fünf Ausstellungen pro Jahr
- Übersiedlung in die Räume des museumkremS
- Stadtarchiv und Wissenschaftliche Bibliothek
- Erstellen eines Onlinekatalogs für die Wissenschaftliche Bibliothek
- Neukonzeption und Herausgabe der „Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs“ (siehe auch Handlungsfeld 6)
- Aufbau eines Archivinformationssystems zur Online-Recherche in den Beständen
- Musikschule Krems
- Aufbau eines Angebots für darstellende Kunst, Weiterentwicklung in Richtung Kunst- und Musikschule
- Weiterentwicklung des Angebots in der Erwachsenen- und Seniorenbildung
- Implementierung dezentraler Lernorte
- Ausbau der Kooperationen mit Bildungseinrichtungen

Stadtbücherei und Mediathek

- Etablierung der Stadtbücherei als Ort der Begegnung und Erweiterung des Raumangebots
- Forcierung der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen (Klassenkarte, Bücherschatzkiste)
- Erweiterung des Sortiments zur Neukundengewinnung

- Jugendförderung (siehe Handlungsfeld 5)
- Weiterentwicklung Lesungen, Schreibworkshops, Wettbewerbe (siehe Handlungsfeld 6)
- Ausbau von Kooperationen z.B. mit museumkrem.s, VHS Krems, Musikschule Krems, Amt für Bildung, Unabhängiges Literaturhaus NÖ usw.
- (siehe Handlungsfeld 4)
- Digitalisierung (Onlinekatalog)
- Aufbau eines Freiwilligenteams für die Stadtbücherei Krems in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin des Freiwilligenteams von kremskultur

Periode B (2024 – 2026)

museumkrem.s

- Erste Fertigstellung der Neugestaltung bzw. Neuaufstellung und Kontextualisierung der Dauerausstellung im Erdgeschoss unter Berücksichtigung einer barrierefreien Erschließung
- Beginn der Adaption und teilw. Neukonzeptionierung der Ausstellungsbereiche v.a. im Kellerareal, Erschließung und Präsentation neuer Sammlungsbestände (Schwerpunkte: Ur- und Frühgeschichte, Archäologie und Mittelalter)
- Einrichtung eines begehbaren Depots
- Ausbau und Erweiterung der Sammlungen

Stadtarchiv und Wissenschaftliche Bibliothek

- Aufbau der digitalen Archivierung der laufend produzierten Schriftstücke der Stadtverwaltung
- Digitalisierung der historischen Bestände

Periode C (2027 – 2029)

museumkrem.s

- Abschluss Neukonzeption der Dauerausstellung
- Umsetzung der Barrierefreiheit für Keller und 1. Obergeschoss

Stadtarchiv und Wissenschaftliche Bibliothek

- Abschluss und Institutionalisierung des Projekts Digitalisierung

Handlungsfeld 2

Kulturelles Erbe bewahren und nützen, Räume öffnen

Periode A (2021 – 2023)

- Weiterführung und bei Bedarf Ausbau der „Fassadenaktion“, auch in gezielter Abstimmung mit dem Stadtmarketing (Periode A, B, C), Schwerpunkt Innenstadt
- Nutzung des baukulturellen Erbes für eigene Veranstaltungen und Kooperationen (siehe auch Handlungsfeld 1), Fortführen der Reihe Verborgenes und Erlesenes, Erhaltung und Belebung der Ruine Rehberg, Rohkonzept für die Frauenbergkirche in Stein
- Entwicklung eines Konzepts für die temporäre kulturelle Nutzung von Leerständen mit Schwerpunkt Innenstadt (in Abstimmung mit dem Stadtmarketing), Umsetzung erster Projekte, Einrichtung darauf bezogener Projektcalls
- Belebung des Stadtraums durch Kunst im öffentlichen Raum (Ausschreibung) in Kooperation mit verschiedenen Partnern (public art NÖ, Stadtmarketing usw.)
- Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit in mögliche Nutzungsvarianten, bezogen auf den öffentlichen Raum, Aktivierung partizipativer Möglichkeiten im Rahmen der Kulturplattform bzw. eigener Arbeitsgruppen für konkretere Vorhaben (Stadtpark, Schillerstraße)
- Umsetzung des Pilotprojekts „Lichtfest“
- Musikschule Krems als öffentliche Plattform für die Erhaltung materieller Dokumentationen (Notenarchiv, musikhistorisches Archiv)
- Periode B (2024 – 2026)
- Institutionalisierung der Leerstandnutzung in Verbindung mit temporärer kultureller Nutzung durch fixe Formate (Calls und Ausschreibungen)
- Ausschreibung für Kunst im öffentliche Raum nach fixen Kriterien und unter Einbeziehung einer Jury und weiterer Kooperationspartner
- Erarbeitung eines adaptieren Nutzungskonzepts für die Frauenbergkirche in Stein
- Periode C (2027 –2029)
- Leerstandnutzung und temporäre Nutzung von Räumen – Weiterentwicklung des Formats und Ausbreitung auf weitere Stadtteile
- Umsetzung eines adaptieren Nutzungskonzepts für die Frauenbergkirche in Stein

Handlungsfeld 3

Räume für Kunst und Kultur schaffen

Periode A (2021 – 2023)

- Schaffung einer rechtlichen Basis: Veranstaltungsleitfaden (siehe auch Überschneidungen zu Handlungsfeld 2 und 4)
- Prüfung des bestehenden Raumangebots für Projekte und Veranstaltungen im Kunst- und Kulturbereich. Vermittlung von freien Kapazitäten (v.a. in Konnex mit historischen Räumen, etwa in der Minoritenkirche oder Dominikanerkirche – siehe auch Handlungsfeld 2), in Abstimmung mit Kooperationspartnern (z.B. Donaufestival usw.)
- Temporäre kulturelle Nutzung von Leerständen mit Schwerpunkt Innenstadt (in Abstimmung mit dem Stadtmarketing), Umsetzung erster Projekte, Einrichtung darauf bezogener Projektcalls (siehe auch Handlungsfeld 2)
- Prüfung der Möglichkeiten eines Art Labors (mit Ateliers, Veranstaltungsmöglichkeiten, kleineren Designshops usw.) als zeitgenössische transdisziplinäre Begegnungszone für Kreative („Werkstättenhaus“)
- Funktion der Musikschule Krems als öffentliche Plattform für musikalische Ausbildung, musikalische und darstellende Präsentationen, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Performances zeitgenössischen Kultur- und Kunstschaffens
- Räumliche Erweiterung der Bücherei als konsumfreier Lern- und Begegnungsort

Periode B (2024 – 2026)

- Bedarfserhebung und – darauf aufbauend – Vorplanung eines Veranstaltungszentrums
- Institutionalisierung der Leerstandnutzung, ausgehend von der Innenstadt mit Ausweitung auf die Stadtteile (siehe auch Handlungsfeld 2)
- Umsetzung eines Art Labors (vorzugsweise in der Innenstadt)

Periode C (2027 – 2029)

- Umsetzung eines Veranstaltungszentrums

Handlungsfeld 4

Kulturvernetzung fördern und Kooperationen suchen

Periode A (2021 – 2023)

- Ausbau der bestehenden Kulturplattform zum aktiven Forum für AkteurInnen und Institutionen, die im Kunst- und Kulturbereich tätig sind
- Stärkung des Kulturbeirats als Beratungsgremium und aktive Einbindung in kulturstrategische Entscheidungen
- Evaluierung von möglichen Beteiligungsformaten (v.a. digitale Möglichkeiten) zur breiteren zivilgesellschaftlichen Einbindung in das Kremser Kulturleben (etwa in Abstimmung mit krems2030, Nutzung bestehender Formate)
- Etablierung temporärer oder punktueller Arbeits-(unter-)gruppen zu spezifischen kulturellen Themenstellungen (etwa Kunstmeile, Stadtmarketing, Innenstadt, Musik, Jugendkultur)
- Kontinuierliche Abstimmung im Kunst- und Kulturbereich (v.a. in Bezug auf Veranstaltungen)
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit für Kunst und Kultur (Veranstaltungsfolder für kremskultur und öffentliche Präsentation, Newsletter, jährlicher Kulturbericht – siehe auch Handlungsfeld 8)
- Etablierung eines Buchclubs in Kooperation zwischen Stadtbücherei und VHS
- Ausbau der Kooperation zwischen den städtischen Kultureinrichtungen Stadtbücherei, museumkrems, Kulturamt (Verborgenes und Erlesenes), Musikschule Krems (Schreibwettbewerb) und Amt für Bildung (Veranstaltungen im Schulzentrum)
- Institutionalisierung und teilweiser Ausbau der Kooperationen der Musikschule Krems¹ zum Netzwerk für alle Vereine und Institutionen, die direkt und indirekt mit Musik zusammenhängen. Die Räumlichkeiten der Musikschule bieten die Möglichkeit für Proben von Chor-, Blasmusik-, und Kammermusikensembles, für Bands und Theater- und Schauspielgruppen.

Periode B (2024 – 2026) und Periode C (2027 – 2029)

- Institutionalisierung neuer Beteiligungsformate unter Einbindung verschiedenster Player aus Kunst und Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Infoplattform: Aufbau eines Kremser KulturveranstaltungsKalenders

¹ Kooperationspartner derzeit sind: Stadtbücherei Krems, städtische Bildungseinrichtungen, Stadtkapelle Krems, Kremser Literaturforum, Charity-Institutionen (Club-Soroptimist-Krems-Fidelitas, Rotary-Club-Krems), Trachtenkapelle Senftenberg, Wachauer Trachten- und Heimatverein Krems-Stein, Chor- und Volkstanzgruppe Krems-Lerchenfeld, Volkskultur NÖ, Werkskapelle -VOEST-Alpine-Krems, Kremser Kammerorchester, Ludwig-Ritter-von-Köchel-Gesellschaft, Chor Viva la Musica, Ernst Krenek Form, BORG Krems, International School Krems, Donaubühne Krems, Glatt und Verkehrt, Masterclass Krems, Malakademie NÖ, VHS Krems, SeneCura Krems

Handlungsfeld 5

Jugendkultur stärken, die „freie Szene“ unterstützen und Kreativität fördern

Periode A (2021 – 2023)

- Ausbau der Musikschule zur Kunst- und Musikschule in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen
- Aufbau des Jugendförderprojekts Bright Young Things
- Konzept und Aufbau eines Jugendkultur-Zentrums
- Etablierung eines Förderformats für die jugendkulturelle Szene mit Schwerpunkt in der Musikförderung (siehe auch Handlungsfeld 8, Förderkriterien)
- Berücksichtigung der Bedürfnisse der „freien Szene“, der Jugendkultur, aber auch der Kreativwirtschaft bei der Schaffung von Räumen (siehe auch Handlungsfeld 8) oder in Bezug auf den öffentlichen Raum (s. dazu auch Handlungsfeld 2) und bei der Schaffung von Bühnen und Auftrittsmöglichkeiten
- Vernetzung und Partizipation: Kick-off zur Zusammenführung Musikschafter in Krems
- Schaffung eines eigenen Jugendbereichs in der Stadtbücherei und Erweiterung des Mediensortiments um Fantasy, Graphic Novels und Mangas

Periode B (2024 – 2026) und Periode C (2027 – 2029)

- Ausbau des Jugendförderprojekts Bright Young Things
- Etablierung des Jugendkultur-Zentrums mit eigener Programmatik
- Etablierung langfristiger Unterstützungs- und Fördermechanismen, abgestimmt auf die „freie Szene“ und die Musikszene

Handlungsfeld 6

Partizipation und (Kultur-)Vermittlung ausbauen, kulturelle Bildung fördern

Periode A (2021 – 2023)

- Entwicklung von Basismodulen der Vermittlung für verschiedene Zielgruppen (v.a. SchülerInnen) im museumkrems (siehe auch Handlungsfeld 1)
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen und LehrerInnen über gemeinsame Seminare, Workshops und Veranstaltungen (etwa in Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen)
- Auf- und Ausbau von Kooperationen, die zur Vermittlung kultureller Themen beitragen (z.B. Vortragsreihe mit der VHS, Zusammenarbeit mit kremsbildet, der Topothek und anderen Vereinen)
- Nutzung von Synergieeffekten und Vernetzungsmöglichkeiten (punktuell und langfristig), etwa mit den tertiären Bildungseinrichtungen (Donau-Universität Krems – Aufbau eines Symposiums zum Thema Widerstand und Zivilcourage)

- Etablierung des Stadtarchivs als Drehscheibe und Treffpunkt für ForscherInnen, interessierte BürgerInnen und SchülerInnen sowie Studierenden (Unterstützung und Kooperation bei Forschungsprojekten, Freiwilligenarbeit, CitizenScience-Projekte, Vorwissenschaftliche Arbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen)
- Aufbau einer Vernetzungsplattform an der Schnittstelle zwischen Bildung und Kultur (auf Basis der Bildungsstrategie)
- Aufbau und Einrichtung einer Plattform als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Kunst, Kultur und Bildung
- Konzept für die Einrichtung eines Themenwegs für Zeitgeschichte in Krems (Vermittlung für SchülerInnen und Jugendliche)
- Ausbau des Vermittlungsprogramms in der Stadtbücherei durch Lesungen, Vorträge, Workshops und Wettbewerbe; Facebook-Seite zur Interaktion, Instagram Profil
- Musikschule Krems (siehe Handlungsfeld 4)

Periode B (2024 – 2026)

- Ausbau und Intensivierung der Vermittlungsarbeit vor allem in den städtischen Kulturinstitutionen unter Berücksichtigung der Digitalisierung, zugeschnitten auf verschiedenste Zielgruppen
- Aufbau eines eigenen Vermittlungslehrgangs „Jugendliche vermitteln Kultur“ für SchülerInnen und Studierende (Peer-Group-Kultur) in Zusammenarbeit mit dem Museumsmanagement, Schulen und anderen Kooperationspartnern
- Evaluierung der Möglichkeiten für die Schaffung künstlerisch-kultureller Schwerpunkte im tertiären Bildungssektor
- Umsetzung des Themenwegs Zeitgeschichte

Periode C (2027 – 2029)

- Unterstützung bei der Umsetzung eines eigenen Kunst- und Kulturschwerpunkts im tertiären Bildungsbereich in Kooperation mit den ansässigen Einrichtungen („Kremser Kunstakademie“)

Handlungsfeld 7

Auf Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimawandel auch im Kulturbereich eingehen (Querschnitt)

Periode A (2021 – 2023)

- Berücksichtigung der Klimaschutz-Thematik in Zusammenhang mit der Erstellung von Nutzungskonzepten für den öffentlichen Raum und mit der Leerstandnutzung (in Abstimmung mit den Handlungsfeldern 2 und 3)
- Berücksichtigung der Thematik in Zusammenhang mit der Erstellung von Förderkonzepten und Förderrichtlinien (in Abstimmung mit Handlungsfeld 8)

Periode B (2024 – 2026) und Periode C (2027 – 2029)

- Etablierung eigener Projektkalls für Projekte und Formate, die sich mit Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimawandel unter künstlerisch- kulturellen Gesichtspunkten auseinandersetzen
- Integration der Themenstellung in partizipative Formate, etwa in Form von transdisziplinären Arbeitsplattformen (siehe Handlungsfeld 4) oder im Rahmen der kulturellen Bildung (siehe Handlungsfeld 6)
- Implementierung der Themen Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimawandel in langfristige Formate, etwa im tertiären Bildungssektor, in Kombination mit Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft

Handlungsfeld 8

Ressourcen und Förderrichtlinien auf die übrigen Handlungsfelder abstimmen (Querschnitt)

Periode A (2021 – 2023)

- Strukturierung des Kulturbudgets nach LIKUS
- Erarbeitung eines jährlichen Kulturberichts
- Erstellung von Förderkriterien und Vergabemodi (Ausschreibungen, Projektkalls, Jury) unter strategischer Berücksichtigung der genannten Handlungsfelder
- Verschiebung von bestehenden fixen Budgetmitteln in Richtung freies Budget
- Evaluierung von Synergiemöglichkeiten und Kooperationen zur Optimierung der Budgetsituation
- Adaptierung und Neuauflage des Martin-Johann-Schmidt Förderpreises für Wissenschaft, Kunst und Kultur

Periode B (2024 – 2026)

- Evaluierung des Budgets und Nachjustierungen in der Mittelzuteilung
- Schaffung längerfristiger Fördermodelle zur strategischen Steuerung (z.B. Drei-Jahresverträge für Kulturvereine)
- Aktivierung weiterer Mittel (etwa gezieltes Projektssponsoring) und Förderungen

Periode C (2027 – 2029)

- Langfristige Absicherung des Kulturbudgets und sonstiger Ressourcen im Sinne der Ziele, die die Kulturstrategie vorgibt

Kulturausgaben der Stadt Krems, geordnet nach LIKUS

LIKUS (Länder-Initiative KULTur-Statistik) ist der österreichweite Standard, auf den sich Bundesländer und Bund zum Zweck der Vergleichbarkeit gemeinsam geeinigt haben und der auf internationalen Standards beruht.

Durch die Anwendung der LIKUS-Systematik auf die Kulturausgaben der Stadt Krems wird das Kulturbudget besser vergleichbar. In der folgenden Tabelle wurden die Ausgaben der Stadt im Kulturbereich den einzelnen Kategorien nach LIKUS zugeordnet.

Die übergeordneten Begriffe (1 bis 16) sind der Systematik entnommen, die jeweiligen Unterkategorien orientieren sich an den Krems-spezifischen Ausgaben (Anmerkung: Hier kann es natürlich zu Unschärfen kommen, diese sollten in weiterer Folge bereinigt werden).

Die vorliegende Systematik zeigt auch, welche Kulturausgaben dem Fixkostenbereich zuzurechnen und welche tatsächlich variabel sind und somit grundsätzlich strategisch-gestalterisch eingesetzt werden können (diese Positionen sind orange hinterlegt)².

Das vorliegende Budget soll gemäß dem KulturPlan2030 evaluiert und teilweise umstrukturiert werden (siehe Handlungsfeld 8). Ziel ist es, auf Basis des bestehenden Budgets die innerhalb der Handlungsfelder genannten Maßnahmen bestmöglich umzusetzen.

Grundsätzlich ist zu erkennen, dass die Fixkosten im Personalbereich und die Betriebs- und Instandhaltungskosten der kulturellen Einrichtungen der Stadt den größten Anteil ausmachen. Darüber hinaus ist die Stadt vor allem in der Denkmalpflege sehr aktiv, während die Ausgaben für Kunst- und Kulturvereine sowie für Jugendkultur vergleichsweise gering ausfallen.

² Die Zuordnung in dieser Systematik wurde von Gregor Kremser und Emmerich Schierhuber erstellt.

Kulturausgaben Stadt Krems / LIKUS – Systematik in 16 Kategorien (Kat. 17 nicht lt. LIKUS)

KATEGORIEN	2020 Betrag / €
1. Museen, Archive, Wissenschaft	
1.1 museumkreams (inkl. Depot, galeriekreams, Gozzoburg u. Dominikanerkirche)	
1.1.1 Personalausgaben	-176.900,00 €
1.1.2 Betriebskosten (inkl. Miete u. Instandhaltung, Abschreibungen, Energiekosten, EDV-Anteil, Versicherungen, Bürokosten und sonstige Leistungen)	-512.500,00 €
1.1.3 Vermittlung	-6.000,00 €
1.1.4 Ausstellungen (Dauerpräsentation u. Sonderausstellungen)	-40.000,00 €
1.1.5 Marketing und Werbung, PR	-14.000,00 €
1.1.6 Restaurierungsmaßnahmen (Ausstellungsobjekte)	-5.000,00 €
1.1.7 Wareneinkäufe (Shop, Vernissagen)	-5.500,00 €
1.1.8 Depot und Sammlungen (bauliche Maßnahmen, Neuaufstellung)	-130.000,00 €
1.2 Stadtarchiv Krems	
1.2.1 Personalausgaben (sind dem Kulturamt zugeordnet)	
1.2.2 Betriebskosten (inkl. Miete u. Instandhaltung)	-500,00 €
1.2.3 Restaurierung und Instandhaltung	-3.000,00 €
1.2.4 Wissenschaftliches Arbeiten (inkl. Mitteilungen d. Kremser Stadtarchivs)	-4.500,00 €
1.2.5 Materialkosten	-5.000,00 €
1.3 Förderungen – Wissenschaft	
1.3.1 Institut für Realienkunde (IMAREAL)	-26.000,00 €
1.3.2 IMC Fachhochschule Krems	-200.000,00 €
2. Baukulturelles Erbe	
2.1 Denkmalpflege, Instandhaltung stadteigener Gebäude, Sanierung städtischer Denkmalschutzobjekte, Instandhaltung sonstiger Anlagen	-417.500,00 €
2.2 Fassadenaktion	-30.000,00 €
2.3 Forschung und Denkmalpflege	-7.000,00 €
3. Heimat- und Brauchtumpflege	
3.1 Spezifische Vereins- und Projektförderung (ist dem Bereich 12.1 Vereins- und Projektförderungen zugeordnet)	
4. Literatur	
4.1 z.B. Verborgenes & Erlesenes (Kooperation mit Elit) – die Kosten sind der Stadtbücherei zugeordnet	

5. Bibliothekswesen

5.1.1 Personalausgaben	-123.200,00 €
5.1.2 Betriebskosten (inkl. Miete u. Instandhaltung, Abschreibungen, Energiekosten, EDV-Beitrag, Versicherungen und Büro- und Verbrauchsmaterialien)	-115.100,00 €
5.1.3 Veranstaltungen, Lesungen (v.a. Honorare)	-3.500,00 €
5.1.4 Instandhaltung (Bestände)	-2.000,00 €
5.1.5 Medienankäufe	-32.900,00 €

6. Presse

Die Kosten sind der Stabstelle Stadtkommunikation, Marketing & Sales zugeordnet

7. Musik

7.1 Sonderprojekte (z.B. Beethovenjahr 2020)	-22.000,00 €
7.2 Kammermusik (Köchelgesellschaft – Mehrjahresvertrag)	-15.000,00 €
7.3 Sonstige Musikförderung – sind der Vereins- und Projektförderung (12.1) zugeordnet	
7.4 Musikschule (Förderanteil Stadt Krems)	
7.4.1 Personalausgaben	-1.602.400,00 €
7.4.2 Betriebskosten	-145.700,00 €

8. Darstellende Kunst

die Kosten sind der Vereins- und Projektförderung (12.1) zugeordnet
(z.B. lokale Theaterprojekte u. Vereine)

9. Bildende Kunst

9.1 Förderungen Kunstmeile (Kunsthalle, Karikaturmuseum)	-318.000,00 €
9.2 Kunst im öffentlichen Raum	-27.500,00 €
9.3 Weitere Kosten sind der Vereins- und Projektförderung (12.1) zugeordnet (z.B. lokale Kunstvereine, Kunstprojekte)	

10. Film, Kino, Video

0,00 €

11. Hörfunk, Fernsehen

0,00 €

12. Kulturinitiativen, Zentren, Soziokultur

12.1 Vereins- und Projektförderungen (= gesamte Vereins- und Projektförderung)	-25.000,00 €
--	--------------

13. Ausbildung, Weiterbildung, Jugendförderung

13.1 Jugendkultur	-6.000,00 €
13.2 Weitere Kosten sind Vereins- und Projektförderungen (12.1) zugeordnet (z.B. Kreativakademien)	

14. Erwachsenenbildung

14.1 Förderung VHS	-92.000,00 €
14.2 Topothek	-2.000,00 €

15. Internationaler Kulturaustausch

15.1 Städtepartnerschaft	-10.000,00 €
--------------------------	--------------

16. Großveranstaltungen

16.1 Förderung NÖ Festival und Kino GmbH	-156.000,00 €
16.2 Förderung Kabarett&Comedy	-15.000,00 €

17. Kulturamt / kremskultur (Kulturverwaltung)

17.1 Personalausgaben	-377.700,00 €
17.2 Betriebskosten (inkl. Miete u. Instandhaltung, Abschreibungen, Energiekosten und Versicherung)	-62.300,00 €
17.3 Materialkosten (inkl. Post- und Bürokosten)	-4.300,00 €
17.4 Marketing und PR (inkl. Repräsentationskosten)	-1.200,00 €
17.5 Strategieentwicklung (externe Leistungen)	-30.500,00 €
17.6 Freiwilligenteam	-7.500,00 €

Gesamtsumme -4.780.200,00 €

Medieninhaber und Herausgeber:
Magistrat der Stadt Krems
Kulturamt / Bereich Bildung, Kultur und Tourismus
Körnermarkt 14
3500 Krems

Redaktion:
Gregor Kremser
Leiter des Kulturamts der Stadt Krems

Gestaltung:
Stadtkommunikation, Marketing & Sales